

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur

Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Batern zu Münster, Sask., Canada.

5. Jahrgang No. 44.

Münster, Sask., Donnerstag, den 24. Dezember 1908.

Fortlaufende Nr. 252

Aus Canada.

Saskatchewan.

Wie schon früher mitgeteilt wurde, fand die Eröffnung der 2. Legislatur am 10. Dez. statt. Nachdem Wm. C. Eutherland vom Saskatoon Distrikt, der frühere 2. Präsident zum Vorsitzenden gewählt war, hielt Lieutenant Gouverneur Forger die Thronrede. Die neue Legislatur wird sich hauptsächlich mit der Ausbesserung des Eisenbahnnetzes, der Neuordnung der ländlichen Municipalitäten, der Uebernahme der Elevatoren von der Regierung, dem Schutze der Drescher etc. befassen. Ferner werden für die neuen Regierungsgebäude \$2,000,000 veranschlagt. Herr Haultain, der Oppositionsführer, machte einen scharfen Angriff auf Premier Scott, den Scott ebenso scharf von sich abwies. Wahrscheinlich wird die Sache vors Gericht kommen. Scott stellte Haultain die Alternative, entweder müsse er Abbitte leisten oder die Regierung verlassen. Der Streitpunkt ist der so bekannte Schulbüchertkonflikt, bei dessen Abschließung durch Calder „Graft“ vorgekommen sein soll.

Große Bestürzung hat die Ankündigung hervorgerufen, daß rückständige Steuerzahler ihr Land verlieren würden, wenn sie ihre Steuern seit einem Jahr oder länger nicht bezahlt hätten. In Wirklichkeit hat die Regierung auch ein solches Gesetz gemacht und sie wird das Land von rückständigen Steuerzahlern in Beschlag nehmen, aber erst dann, nach dem die Steuerzahler 2 Aufforderungen zum Zahlen der Steuer erhalten und sich nicht darum bekümmert haben. Das Land kann jedoch zurückgekauft werden zu 5 Cents pro Acker.

Die C.T.P. hat auf ihrer Linie zwei neue Stationen, Twana und Unity, in Saskatchewan errichtet.

Das Städtchen Watrous, das vor 6 Monaten gegründet wurde, hat eine Einwohnerzahl von 300 Personen. Watrous ist ein Divisions- und Anschlußpunkt.

Bei den Municipalwahlen in Regina, wurde der deutsche Stadtrat, L. V. Kramer, in Ward 1 wieder mit großer Mehrheit von Stimmen gewählt.

Unzweifelnd wurde durch die städtische Wahl temperenzlerisch.

Die konservative Partei Saskatchewan hat sich in einer zweitägigen Konvention in Saskatoon neu organisiert mit folgenden Beamten: Ehrenpräsident: A. V. Borden; Ehrenvizepräsident: F. W. G. Haultain und R. S. Lake; Präsident: A. B. Gillis, Whitewood; Sekretär: W. S. Wall, Regina; Schatzmeister: A. C. Whitmore, Regina; Exekutiv-Komitee: T. D. M. Osborne,

Gloria in excelsis Deo!



Vom Aufgang bis zum Niedergang
Soll alle Welt nun bringen dar
Ihr Loblied Christo unserm Herrn,
Den heut Maria uns gebar.

Zur Knechtsgehalt erniedrigt sich
Der Schöpfer aus des Himmels Höh',
Wird Fleisch, zu retten unser Fleisch,
Daß, was er schuf, nicht untergeht.

Es wird der keuschen Mutter Schoß
Von Himmelsnade ganz erfüllt,
Ein Wunder, das sie nicht geahnt,
Der Jungfrau reiner Leib verhüllt.

Des Herzens Hütte wandelt sich
Zum Tempel für des Höchsten Thron,
Sie, die jungfräulich makellos,
Empfängt im Worte Gott's Sohn.

Und sie gebiert als Mutter den,
Den Gabriel vorhergemannt,
Den, hüpfend auf im Mutter Schoß,
Johannes in der Hüll' erkannt.

Er läßt sich betten nun auf Stroh,
Der Krippe Armut er begehrt,
Als Kind liegt an der Mutter Brust
Er, der des Himmels Vögeln nährt.

Es jauchzt der Himmelsgeister Chor,
Ihr Lied erschallt vom Sternenzelt;
Den Hirten offenbart sich
Der Hirt und Schöpfer aller Welt.

O Jesus, Dir sei Ruhm und Preis,
Den uns gebar die Jungfrau heut,
Gott Vater und dem heiligen Geist,
Sei gleicher Ruhm in Ewigkeit.

H. Hermann.

Saskatoon; Jakob Erratt, Moose Jaw, J. E. Bradshaw, Prince Albert; Dr. Petrick, Yorkton; S. N. Moore, Regina.

James Sharpe, seine Frau und Tochter, eine Bande religiöser Schwärmer, welche letzten Sommer unter den Tüchborzen bei Verigin und Yorkton Anhang zu gewinnen suchten, von diesen aber abgewiesen wurden, tauchten dieser Tage in Kansas City, Mo. auf und gerieten infolge ihrer religiösen Schwärmerei mit der Polizei in einen Konflikt, in dem ein Polizist und ein Mädchen der Bande erschossen und 3-4 Personen schwer verwundet wurden. Die Anführer dieser Fanatiker wurden verhaftet. James Sharpe nannte sich hier in Saskatchewan „Jesus“ und seine Frau „Maria.“ In den Staaten erklärte er, daß er „Elias II.“ sei, nannte sich aber auch „Adam“ und seine Frau „Eva.“ Jetzt, als Gefangener, behauptet er, daß sein Glaube falsch ist.

Alberta.

Wie verlautet, sollen im Frühjahr 300 deutsche Familien nach Edmonton kommen um sich in der Peace River Gegend niederzulassen.

Die C.T.P. wird wahrscheinlich nächsten März in Edmonton einlaufen. Das Leben der Stahlschienen geht immer noch rasch voran.

Wegen Verletzung des „Manitoba Grain Act 1908“ wurde die C.T.P. zu \$500 Strafe verurteilt; der C.P.M. Beamte in Staveley, Alberta, hatte dem Farmer Joseph Hagerman einen Eisenbahnwagen zur Verladung von Weizen gestellt, trotzdem Hagerman laut dem Eintragebuche noch nicht an der Reihe war, er also von dem Beamten in ungesetzlicher Weise bevorzugt sein soll; Hagerman selbst wurde zu \$25 und Kosten verurteilt.

Manitoba.

Um nicht der Gefahr ausgesetzt zu werden ihrer Wirtschaftserien beraubt zu werden durch Quarantäne, weil in dem Agrarökonom Kolleg um ein Fall von Masern bekannt wurde, verließen in der Stille der Nacht alle Studenten bis auf 18 die Anstalt.

Wiederum erlitten 2 Personen, Rita Raymond von Alexander und Mich. Farrel von Birken den Tod, weil sie die kopflose Dummheit begingen, Feuer mit Petroleum anzufachen.

Gordon Galbraith wurde von seinem Kameraden beim Einüben eines Weichnachtsstückes durch Unvorsichtigkeit mit einem 22 Kaliber Kartellgewehr so unglücklich geschossen, daß der Tod unausweichlich ist.

Union Bank of Canada

Haupt-Office: Quebec, Que.

Autorisiertes Kapital \$4,000,000
Eingezahltes Kapital \$3,200,000
Reserve-Fonds \$1,700,000

Geschäfts- und Sparkassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.

Humboldt-Zweig: F. K. Wilson, Manager.

Dr. DORION

Von Vonda hat eine neue Filiale errichtet
...in Dana...

wo er jede Woche von Montags 2 Uhr nachmittags bis Dienstag 2 Uhr nachmittags zu treffen ist. Er ist katholisch.

J. E. Wilkinson, M.D., L.D.S., D.D.S.

Zahnarzt.

Graduiert an der Universität von Toronto.
Postgraduiert in Chicago und New York.
Spezialist Demonstrator im Dental Department der Staatsuniversität in Baltimore. Gebührt so niedrig als möglich bei vorzüglicher Arbeit mit den neuesten und besten Methoden und Vorrichtungen.
Office über der Apotheke.

HUMBOLDT, SASK.

Zweigoffice Tage: Badena Montags,
Baton Dienstags jeder Woche.

HUMBOLDT Fleischergeschäft

Stets frische
selbstgemachte Würst
an Hand
Fettes Vieh
zu Tagespreisen
gekauft

Schaeffer & Repensky

Bevollmächtigter Auktionierer.

Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder spricht vor für Bedingungen.

J. G. Bouranel - Rosfeld, Sasl.

Für Korrespondenten.

1. Es bleibt sich gleich, ob Sie mit Tinte oder Bleistift schreiben. Irgendwie sollte es auf jeden Fall sein, denn eine blaß oder schnörkliggeschriebene Korrespondenz verfehlt die Seher in ungünstiger Stimmung.

2. Man sei besonders deutlich im Namensschreiben. Bedenken Sie doch daß der Seher Ihre Nachbarn nicht so gut kennt wie Sie.

3. Man vermeide Unzulänglichkeiten und Persönliches das Mißstimmung erregen könnte. Damit ist niemanden gebietet, uns am wenigsten: wir haben so schon anderweitigen Trübel genug.

Zugelaufen.

Hier im Pfandstall befindet sich eine schwarze Kabin mit teilweise weißen Kopf. Ist nicht gebrandmarkt, Alter 7—8 Monate. Der Eigentümer soll sie abholen.

Robt. Neumaler,

Humboldt, Box 54.

Hoodoo Cash ..Store..

Wir haben in Hoodoo unsern neuen Store in General Merchandise, Schnittwaren, Eisenwaren u.s.w. eröffnet u. bitten die dortige Einwohnerschaft um geneigten Zuspruch.
Hoffmann Bros., Hoodoo

ST. LOUIS BELL FOUNDRY

2735—37 Lyon Str.

St. Louis, Mo.

Stuckstede & Bro.

Kirchenglocken

Glockenspiele u. Geläute

besten Qualität.

Kupfer und Zinn

Dana Hotel

...und Bar...

Vorzügliche Accommodation.

W. A. Strong, Eigentümer
DANA, SASK.

Farm zu verkaufen.

Unterzeichneter ist willens seine Farm S. D. 1/4 von S. 12, T. 36, R. 23 zu verkaufen. Diese Farm liegt 8 Meilen südlich von Humboldt und grenzt im Westen an die Rangeline. 30 Acker sind sehr gut unter Kultur. Ausreicht hat die Farm eine günstige Lage und wenn in Kürze die Bahnlinie von Regina nach Prince Albert durchgebaut wird, liegt die Farm noch keine 4 Meile von der Station entfernt. Käufer mögen gefl. im Kloster zu Münster vorsprechen.

Joseph Scheiber.

Öffentlicher Ausverkauf

Der Unterzeichnete beabsichtigt am
Mittwoch, den 23. Dezember 1908
auf seiner Farm

N. E. 1/4 S. 32, T. 35, R. 19, W. 2. M. gegen Kredit und Bürgschaft folgende Gegenstände zu verkaufen: 3 junge, fehlerlose Pferde, eins trüchtig, 4 Stück Rindvieh, 6 Schweine — 150 Pfund jedes. 5 Duzent Hühner. Ferner 1 Wagen, 1 Schlitten, 1 Binder, 1 Nähmaschine, 1 Rechen, 1 Disk, 1 Egge, Pflüge usw., sowie alle Haushaltungsgegenstände, fast alles neu.

Bedingungen: Alles unter \$10 bar, über \$10, Zeit bis zum 15. November 1909, mit 8 Prozent Zinsen. Wenn am besagten Tage nicht bezahlt, dann 10 Prozent Zinsen.

Jakob Guithard Henry Schwindt
Ausrücker. Eigentümer.

Bekanntmachung.

Ich mache hiermit bekannt, daß das „Partnership“, welches bislang zwischen D. F. Pillsbury und C. B. Marshall in Bruno, Sasl. bestanden hat, aufgelöst ist, und ich ersuche die Leute sich dem gemäß einzurichten.

H. F. Pillsbury, Bruno, Sasl.

S*a*u*p*t*s*a*d*h*e

bei Abfassung eines Inserats ist

deutlich schreiben

weil sonst leicht Satzfehler entstehen. Wir bitten daher recht leserlich zu schreiben, besonders Namen, Wohnort, Straße, Hausnummer, etc. etc. Alle für den Druck bestimmten Blätter sollten nur auf eine Seite beschrieben sein.

Ontario.

Das neue, erste, Dominionparlament wird laut offizieller Ankündigung, Mittwoch, den 20. Jan. in Ottawa zusammenzutreten.

Vom Jan. bis Okt. 1908 wurden auf den canadischen Eisenbahnen 242 Personen getötet und 259 verletzt.

In den Kohlenlagern von Fort William ist durch spontane Entzündung Feuer ausgebrochen, das Hunderte von Tonnen Kohlen in Asche verwandelt hat und noch weiter brennt.

Vom 1. Sept. bis zum 12. Dez. wurden von Fort William aus 36,717,000 Bu. Weizen, 6,040,000 Bu. Hafer, 1,532,000 Bu. Gerste und 530,000 Bu. Mais verladen, von Port Arthur aus waren es 13,390,000 Bu. Weizen, 2,976,000 Bu. Hafer, 822,000 Bu. Gerste und 59,500 Bu. Flachs.

Vom 1. Juli bis zum 14. Dez. beliefen sich die Einnahmen der C.N.R. auf \$5,109,000 d. i. \$260,000 mehr als in der gleichen Periode des letzten Jahres.

In Hawthorne unweit Ottawa brach in einem Farmhause Feuer aus, dem 4 Kinder zum Opfer fielen.

Im Rockwood Asylum zu Kingston wurde der Schwärmer Stevenson von einem Irrenmännchen durch Hammerschläge auf den Kopf getötet.

British Columbia.

Die drahtlose Telegraphenstation von Victoria war letzte Woche zum ersten Male in Verbindung mit Sitka, der Hauptstadt Alaskas. Bald wird auch die Verbindung mit Honolulu hergestellt sein.

In New Westminster wurden letzten Freitag zwei Neger und ein Weißer wegen Totschlags gehängt.

Der Staaten.

Washington. Aus Colon traf die Nachricht ein, daß durch die vorzeitige Explosion einer Sprengladung Dynamit beim Bau des Panamakanals eine Anzahl von Arbeitern in der Nähe von Bas Obispo, meistens Spanier getötet wurden; bis jetzt hat man 13 Tote und 50 Verletzte festgestellt. Weitere 34 Mann, die wahrscheinlich unter den gewaltigen Erdmassen begraben liegen, werden vermißt. Die gewaltige Erschütterung wurde in dem ungefähr 30 Meilen entfernten Bas Obispo verspürt. Eine Dampfchaufel soll das ganze Unglück dadurch verursacht haben, daß sie einen der elektrischen Leitungsdrähte herabrück und den Strom derart in Verbindung mit der Sprengladung brachte; die Dampfchaufel liegt ebenfalls unter den Steinmassen begraben.

Das amerikanische Panzergeschwader ist am 13. Dez. in Colombo auf der Insel Ceylon angekommen und wurde vom Kolonialminister gemäß einer Weisung aus London gastfreundlich empfangen. Die Reise von Manila nach Colombo nahm 12 volle Tage in Anspruch. Colombo war die erste Station auf dem Heimwege. Die 16 Schlachtschiffe verblieben in Colombo 6 Tage und nahmen Kohlen ein.

Das Post-Departement hat beschlossen, die Anferlegung von Geldbussen an Eisenbahnen für Verspätung von Postzügen aufzuheben. Die Bahnangestellten behaupteten, daß diese Geldbussen den Dienst nicht verbessert hätten, Züge soweit wie möglich nach dem Fahrplan liefen und Verspätungen stets durch unvermeidliche Ursachen entstanden.

Senat und Repräsentantenhaus traten am 8. Dez. zusammen und gleich darauf gelangte die Jahresbotschaft des

Präsidenten, die letzte derartige Mitteilung, die Roosevelt an die Gesetzgeber gerichtet hat, in beiden Häusern zur Verlesung. Dieselbe behandelt Korporationen, Arbeit, Gerichte, Wälder, Post, Sparbanken, Paket-Post, Inland Wasserwege, National-Parks, Kolonien, Militärangelegenheiten u.s.w.

N. D. Leighton, ein Experte im geographischen Vermessungsamt, meldet dem „National Conservation Komitee“, daß der Schaden, welchen Wasserfluten während der ersten acht Monate dieses Jahres anrichteten, sich auf etwa \$237,860,000 beläuft.

In seinem Jahresbericht an den Präsidenten giebt Kriegsssekretär Luke C. Wright die Stärke der Bundesarmee mit 72,628 Mann an, 1116 Offiziere und 68,512 Gemeine, gegen 53,940 oder 3750 Offiziere und 50,190 Gemeine am 4. Januar 1908, dem Datum des letzten Jahresberichtes. Auf den Philippinen befinden sich 675 Offiziere und 11,426 Gemeine, auf Porto Rico 28 Offiziere und 583 Gemeine, auf Cuba 268 Offiziere und 4,637 Gemeine u. auf Hawaii 15 Offiziere und 241 Gemeine. Die Kavallerie besteht aus 760 Offizieren und 13,516 Gemeinen, die Infanterie aus 1536 resp. 25,405, die Feldartillerie aus 215 resp. 4777, die Küsten-Artillerie aus 546 resp. 16,633, das Ingenieurkorps aus 171 resp. 1608. Außerdem gehören 4874 Mann für verschiedene Zwecke der Armee an. Die autorisierte Maximal-Stärke der Armee betrug letztes Jahr 3996 Offiziere und 69,861 Gemeine und beläuft sich jetzt auf 4307 Offiziere und 77,743 Mann. Im Küstenverteidigungsdienst wurden 4 zehnzöllige und 51 Schnellfeuer-Kanonen eingestellt. Es sind 376 zwölfzöllige Mörser, 105 zwölfzöllige Geschütze, 126 zehnzöllige, 94 achzöllige und 406 Schnellfeuergeschütze im Dienste.

New York. Der Erfinder des „Synchro“ oder Gleichlauf-Apparates, Alf. Duskas, der geschäftsführende Direktor der „Duskas Kinemat & Film Works“ in Berlin, ist in Begleitung seines Teilhabers, des Direktors Leo L. Deviu von der gleichen Firma auf dem Dampfer „Kaiser Wilhelm der Zweite“ hier eingetroffen, um seinen Apparat hier einzuführen. Es handelt sich nämlich bei dem Apparat um die Vorführung beweglicher Bilder, die sprechen, singen und musizieren. Bekannte Künstler, wie Caruso, Stefani oder der Komiker Otto Reuter, erscheinen lebhaftig vor dem Publikum und tragen ihre Lieder und Gedichte vor, obgleich sie vielleicht in einem anderen Erdteil weilen. Die beiden Herren, die einige Wochen hier zu bleiben gedenken, haben die Absicht, ihren Apparat in aller nächster Zeit öffentlich vorzuführen.

Die Regierung in Washington hat entschieden, daß Ausländer, die in den Ver. Staaten ein Domizil besitzen bei ihrer Rückkehr von der Einwanderungsbehörde nicht ausgeschlossen werden dürfen. Ehedem wurden sie Neuankömmlingen gleichgestellt.

Santa Rosa, Cal. Daß auf einem Acker Land 198,000 Pfund der feinsten Frucht der Welt, die Kakus-Frucht, gezogen werden können, führte Professor Luther Burbank, der Züchter von Santa Rosa, in Hearst Hall, Berkeley, Cal., in einem Vortrage aus, den er vor dem Agricultural Club der Staats-Universität hielt, um den Wert des Anbaues dieser Frucht vor Augen zu führen. Er erklärte, daß durch die Entfernung der Stacheln die Kakus Frucht dem allgemeinen Genuß leicht dienbar gemacht werden könne. Die Frucht selbst neht einer kurzen, gedrungenen Banana ähnlich und besitzt ein köstliches Aroma.

das demjenigen der Orange ähnlich ist. Die einzelne Frucht wird ein Drittel bis 1/2 Pfund schwer und eine Schale voll der Frucht von einer Quadrat-Yard Land wird als eine besonders große Ernte betrachtet. Durch die Entfernung der Stacheln wird das Wachstum beschleunigt und das Ergebnis der Ernte erhöht.

Leavenworth, Kas. Brigadegeneral Henry Jackson ist im Alter von 71 Jahren hier gestorben. Er hatte seine militärische Karriere in der englischen Armee im Krimkrieg begonnen und in der amerikanischen Armee den Bürgerkrieg, den spanischen Krieg und viele Indianerkämpfe mitgemacht.

Devils Lake, N. Dak. Unsere Stadt wurde von einem großen Feuer heimgesucht. Es brannte das „Star“-Theater vollständig ab.

Minneapolis, Minn. Nach einem Bericht des Massenverwalters der verfrachten Pillsbury Washburn Flour Mills Co. betragen die Verpflichtungen der Gesellschaft \$6,143,958, denen Aktiva in Höhe von \$2,121,028 gegenüberstehen; Baar an Hand befinden sich \$366,347.00 und 895 Gläubiger haben anerkannte Forderungen.

Youngstown, O. Der hochw. Rektor Louis Vogt von der kath. St. Rochus Kirche wurde kürzlich beim Feiern der hl. Messe plötzlich unwohl u. schwebte während des ganzen Tages zwischen Leben und Tod. Man glaubt, daß dem Weizen Strychnin beigelegt worden war. Die Kirchenvorsteher haben von einem Attentat noch nichts verlauten lassen. Eine chemische Analyse wird jetzt vorgenommen, da die Vermutung einer Vergiftung sehr nahe liegt.

Pittsburg, Pa. In Altoona, Pa., hat sich Ruby Turner, ein hübsches 17-jähriges Mädchen, buchstäblich zu Tode getanzt. Sie war außergewöhnlich hübsch und erhielt zahlreiche Einladungen zu Tanzveranstaltungen, die sie nicht zurückweisen mochte. Die ganze Nacht durch tanzte sie und tagsüber ging sie zur Arbeit. Die Mahnungen des Arztes schlug sie in den Wind und tanzte lustig weiter. Schließlich befiel der Arzt Recht. Während eines Tanzvergnügens, mitten im Tanze, stürzte plötzlich das Mädchen, von einem Herzschlag getroffen, leblos nieder.

Kirchliches.

Ottawa. Der hochw. E. A. Latulippe von Pembroke wurde hier durch den hochw. P. Erzbischof Duhamel von Ottawa unter Assistenz der Bischöfe Lorrain von Pembroke und Scollard von Sault Ste. Marie zum ersten Bischof von Temiscaming konsekriert. Der hochw. P. Erzbischof von St. Boniface hielt die Festpredigt.

Edmonton. Der neue Provinzialprokurator der hochw. Oblatenväter in Alberta ist der hochw. P. Cornellier, O.M.I.

St. Norbert, Man. Die grauen Nonnen haben kürzlich den 50. Jahrestag ihrer Ankunft in St. Norbert gefeiert.

Toronto. Die Beamten der kath. Missionsgesellschaft von Canada zur Ausbreitung des Glaubens sind folgende: Apost. Delegat D. Sbarretti, Prokurator: Die Erzbischöfe F. P. McEvay von Toronto (Vorsitzender) und A. N. Babin von Quebec; die Bischöfe J. C. McDonald von Charlottetown und J. A. Archambault von Joliette; die Priester A. E. Burke, Präsident und J. L. Ridd, Vizepräsident; die Aeb. Sir Charles Fitzpatrick, Oberichter von Canada, Alex. Taschereau von Quebec, Minister der öffentlichen Arbeiten, Ju-

stice Beck, Oberichter von Alberta. Der Zweck der Gesellschaft ist die Ausbreitung des katholischen Glaubens in Canada, die Gründung eines Kollegiums zur Heranbildung tüchtiger Missionäre, die Errichtung und Ausstattung von Kapellen in Pioniergegenden, die Unterstützung dürftiger Missionen und die Verbreitung guter Schriften. Die Mittel zu diesem Zwecke sind die freiwilligen Gaben der Gläubigen. Toronto ist der Sitz dieser Gesellschaft.

Washington. Hier ist die Meldung eingetroffen, daß der Apost. Delegat Diomedeo Falconio abberufen und an seine Stelle der Erzbischof von Aquila gesandt werden wird.

New Orleans, La. Die hiesige „Deutsche Zeitung“ bringt folgende Notiz: „Es ist hier bekannt geworden, daß der bekannte vielfache Millionär Andrew Carnegie den hiesigen Benediktinern \$11,850 hat zukommen lassen, damit der Bau des St. Josephs-Colleg bei Covington, La., fortgesetzt werden kann. Die dortige Abtei brannte bekanntlich vor etwa Jahresfrist vollständig nieder und wird jetzt massiv aufgeführt.“

Cherokee, Ia. Die schöne neue Kirche zur Unbefleckten Empfängnis wurde am 8. Dez. durch den hochw. P. Bischof P. J. Garrigan von Sioux City feierlich eingeweiht.

Alton, Ia. In der hiesigen neuen Kirche wurde am 26. November morgens der erste feierliche Gottesdienst abgehalten.

Fargo, N. D. Kürzlich weihte der hochw. P. Bischof die St. Bonifatius Kirche in Wimbledon ein. Die alte Kirche wurde vor etwa einem Jahre durch Feuer zerstört.

St. Louis. In der St. Antonius Gemeinde hat am 13. Dez., der in den ganzen V. Staaten rühmlichst bekannte Architekt der Franziskaner, der ehrw. Bruder Adrian Wever, O.F.M. sein 50-jähriges Ordensjubiläum gefeiert. Der hochw. P. Abt Frowin Conrad O.S.B. von Conception, Mo., ein langjähriger und dankbarer Freund des Jubilars, hielt die Festpredigt. Der Baumeister der herrlichen Benediktiner-Abtei zu Conception war Bruder Adrian. Der Jubilar ist 73 Jahre alt und ist von Geburt aus ein Westfale.

Rom. Das heilige Offizium hat erklärt, daß das christliche Begräbnis jenen Katholiken verweigert werden soll, welche sich mit Nicht-Katholiken von andersgläubigen Kirchendienern oder von der Civilbehörde trauen lassen.

Aufruf!

Die jährliche Versammlung des Getreidebauer Vereins Humboldt, findet Mittwoch den 6. Januar 1909 nachmittags 2 Uhr im Separat Schulhause in Humboldt statt. Auf der Tagesordnung wird sein, Neuwahl der Beamten, Erwählung der Delegaten zur Konvention des Sask. Getreide Bauer Vereines und andere wichtige Besprechungen im allgemeinen Interesse der Landwirte.

Alle Mitglieder und Freunde des Vereines sind freundlichst eingeladen an der Versammlung teil zu nehmen.

Fr. J. Hauser,
Schriftführer des Vereines.

Sichere Genesung aller Kranken durch die wunderwirkenden

Exanthematischen Heilmittel, (auch Bannschreitmittel genannt). Erläuternde Circulare werden portofrei zugesandt. Nur einzig und allein echt zu haben von

John Linden,
Spezial-Arzt der Exanthematischen Heilmethode.
Office und Residenz: 948 Prospekt-Strasse.
Lettow-Dratow W. Cleveland, O.
Man bitte sich vor Fälschungen und falschen Anrufen zu hüten.

Der beste Beweis

daß wir den westlichen Teil der St. Peters Kolonie richtig beurteilten, als wir vor sechs Jahren in demselben

über 100,000 Acker Land

auswählten, wird dadurch geliefert, daß jene Gegend heute zu den

herrlichsten Teilen West-Canadas

gezählt werden kann. In derselben findet man das vorzüglichste Land, mit allen Vorteilen, die eine gut besiedelte Gegend aufweist.

Kirchen und deutsche Pfarrschulen

finden sich überall im westlichen Teile der Kolonie. Derselbe bietet daher besondere Vorteile für Familienväter, die sich nach einer schönen Heimat umsehen.

Nähere Auskunft erteilt unser Stellvertreter, Herr F. Heidgerken in Humboldt, Sask., oder unsere Hauptoffice.

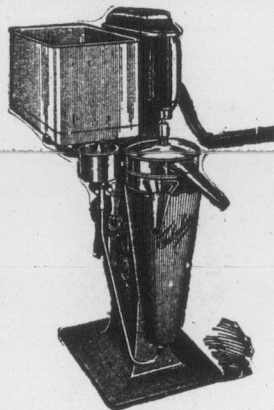
Die Adresse derselben ist:

German American

Land Co. Ltd.

St. Cloud,

Minn.



Rahm! Rahm!

Da jetzt die Zeit herannahet, in der Sie einen Rahm-Separator brauchen, machen wir hiermit bekannt, daß wir den „SHARPLESS“ Hand Separator unter den besten Garantien verkaufen zum Preise von

\$15.00 aufwärts

Ferner halten wir Groceries, Dry Goods, Schuhe, Hüte, Kappen, und sonst alles, was zum gewöhnlichen Hausbedarf notwendig ist. Um geneigten Zuspruch bittend

TEMBROCK & BRUNING

MUENSTER, SASKATCHEWAN

Wir ersuchen unsere Leser,

jene Geschäftsleute und

Firmen bei ihren Aufträgen

und Einkäufen in erster

Linie zu berücksichtigen, die

in diesem Blatt anzeigen.

„St. Peters Bote“

I. O. G. D.

Der „St. Peters Bote“ wird von den Benediktiner-Äbten des St. Peters Priorats, Münster, Sask., Canada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Vorausbezahlung in Canada \$1.00, nach den Ver. Staaten und Deutschland \$1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen oder Veränderung stehender Anzeigen sollten spätestens bis Montag Abend eintreffen, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Probenummern werden, wenn verlangt, frei versandt. Bei Änderung der Adresse vergesse man nicht sowohl die neue als auch die alte Adresse anzugeben.

Gelder schide man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expressanweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden. Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

„ST. PETERS BOTE“
MÜNSTER, SASK., CANADA

Kirchenkalender.

27. Dez. Sonntag nach Weihnachten.
Ev. Joseph u. Maria verwundern sich. Johannes, Evang.
28. Dez. Mont. Anschuld. Kinder.
29. Dez. Dienst. Thomas v. Canterbury.
30. Dez. Mittw. David.
31. Dez. Donnerst. Silvester. Melania.
1. Jan. Freit. Neujahr. Beschneidung Christi.
2. Jan. Samst. Mariäus

Editorielles.

Wir wünschen allen unsern verehrlichen Lesern fröhliche Weihnachten und ein glückseliges neues Jahr!

Der hl. Weihnachtstag ist jener glückselige Tag, an welchem Jesus Christus, unser Herr und Erlöser, im Stalle zu Bethlehem aus Maria, der Jungfrau, geboren worden ist. Er ist der Geburtstag des Weltretters. Wenn schon die Geburtstage irdischer Fürsten begangen werden: um wie viel mehr muß der Geburtstag des Königs des Himmels und der Erde, dieses großen Friedensfürsten, der den Frieden zwischen Gott und den Menschen wieder hergestellt hat, mit aller Feierlichkeit begangen werden! Der hl. Chrysostomus nennt das Weihnachtsfest die Mutter aller Feste und mit Recht; denn wäre uns Christus nicht geboren, so hätten wir im ganzen Jahre kein heiliges Fest: keine Beschneidung und Erscheinung des Herrn, kein Ostern und Pfingsten kein Fest Mariens u. der Heil; ja, wäre uns Christus nicht geboren, so gäbe es keine katholische Kirche, wir alle lägen noch in den Banden des Irrtums u. der Sünde u. müßten auf alle Segnungen und Gnaden verzichten. Ein so großes Fest ist das hl. Weihnachtsfest!

Die Universität von Chicago hat einer Nonne des St. Elisabeths Kollegiums in New Jersey, welche an der genannten Anstalt biologische Studien betrieben hatte, den Grad eines Doktors der Philosophie erteilt.

Die Universität Freiburg in der Schweiz zählt im laufenden Wintersemester 663 Studenten, 567 immatrikulierte und 96 Hörer, gegenüber 554 immatrikulierten im Wintersemester 1907 —

08 und 563 im letzten Sommersemester. Darunter sind 201 Theologen, 120 Juristen, 110 Philosophen und 136 Naturwissenschaftler. — Die katholische Universität zu Washington hatte im verfloßenen Jahre 224 eingeschriebene Hörer.

Herr Nikolaus Benziger, der älteste Teilhaber der in der neuen wie der alten Welt wohlgerühmten Verlagshaus-Firma Benziger Bros., ist am 23. November zu Einsiedeln in der Schweiz im Alter von 78 Jahren aus dem Leben geschieden. Zwei seiner Söhne stehen den Zweigggeschäften in Amerika vor, nämlich Hr. Nik. Benziger in Chicago und Hr. Meinrad Benziger in New York. Der Verstorbene war über ein halbes Jahrhundert lang im katholischen Verlagsgeschäft tätig und zeichnete sich besonders durch seinen stark ausgeprägten christlichen Charakter aus. Sein Hinscheiden wird nicht bloß von seinen Angehörigen und vielen Angestellten, sondern wohl von Allen, die jemals mit ihm näher bekannt geworden sind, aufrichtig betrauert. Möge er nun im Frieden ruhen!

Bemerkenswert ist eine Aeußerung des Bischofs Pechenard von Soissons in Frankreich, die in Bezug auf Katholiken und katholische Zeitungen gemacht, ebenso auf Leser und Zeitungen aller Gattungen zutrifft. Er sagte: „Unsere Gesinnung gegenüber den Journalisten zeigt von wenig Wohlgefallen. Wir regen uns auf wegen einer Vagatelie; wir bestellen das Blatt ab, wir suchen beständig in den kleinsten Dingen unsere eigene Meinung der des Blattes gegenüberzustellen, wie wenn die Presse dazu wäre, die Ansicht eines Jeden wiederzuspiegeln. Weshalb verlangt man ferner von den Redakteuren eine Unerschütterlichkeit und Irrtumslosigkeit? Da sie darauf angewiesen sind, täglich über die tausenden Nachrichten zu schreiben, die verschiedensten und oft fernstehenden Gebiete zu behandeln, sind Ungleichungen unvermeidlich. Ich glaube, daß gerade hier Rücksicht und Nachsicht geboten sind; denn für wen übernehmen denn die Journalisten ihre angestrenzte Tätigkeit, die endlosen Belästigungen und Schwierigkeiten? Ist es nicht für uns und unsere Interessen?“ (Herald des Glaubens).

St. Peters Kolonie.

Letzten Donnerstag beeidigte der hochw. P. Peter das Söhnchen der Familie Focken aus Münster.

Fest, zur Weihnachtszeit sind die Tage in Saskatchewan sehr kurz. Am Abend muß man schon um 4 Uhr das Licht anzünden und am Morgen darf man es erst um 8 Uhr ausblasen.

Die Pfarerschule in Leopold wurde Freitag den 18. Dez. geschlossen. Der Lehrer, Hr. Karl Minkenberg, wird nach Weihnachten nach den Ver. Staaten reisen und den Winter in seiner Heimat in Minnesota verbringen. Unter seiner tüchtigen Leitung hat die Schule sich im Laufe des verfloßenen Jahres gut emporgearbeitet. Leopold wünscht dem verdienstlichen Lehrer, der sich allgemeine Zufriedenheit erworben, recht fröhliche Ferien und baldige Wiederkehr.

Wir verkaufen unseren Kleidervorrat zu einem Schlanderpreise. Nähere Auskunft und Preise enthält die neueste Anzeige der Great Northernumber Co., Ltd. von Humboldt, Sask., auf welche wir den geneigten Leser verweisen.

Wer sich vor dem neuen Jahre noch

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute kath. Bücher

anzuschaffen, haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents

Prämie No. 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände in 3m. Lederband mit Goldpressung und feinem Goldschnitt.

Prämie No. 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloid-einband mit feinem Goldschnitt und Schloß.

Prämie No. 3. Vater ich rufe Dich. Ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In 3m. Glanzleder mit Blindpressung gebunden mit feinem Goldschnitt.

Prämie No. 4. Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz schagriniertem biegsamen Leder mit Goldpressung Rindecken und Roigoldschnitt.

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents

Prämie No. 5. Alles für Jesus. Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattiertein Lederband mit Gold- und Blindpressung, Rindecken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.

Prämie No. 6. Legende der Heiligen von P. Wilt. Auer. Ein Buch von fast 800 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindpressung. Sollte in keinem Hause fehlen.

Prämie No. 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.

Prämie No. 8. Rosenkranz aus feinstem echter Perlmutter mit Perlmutterkrenz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Brautleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschieden geweiht und mit den päpstlichen Ablässen sowie mit dem Brigittenablaß versehen werden.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

Prämie No. 9. Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Pressung gebunden.

Bei Einsendung des Abonnements mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrage einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorausbezahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

„St. Peters Bote“

Münster, Sask.

The Windsor

THE
HUMBOLDT HOTEL CO. LTD.

H. W. Haslkamp, Manager

Dampfheizung

Gasbeleuchtung

Alles neu und modern

Hauptquartier für deutsche Landsucher.

Alle Angestellten sind deutsch

Preise \$1.50 und \$2.00 per Tag.

Musterzimmer und Leihstall in Verbindung.

HUMBOLDT, SASK.

Victoria Hotel

...REGINA...

Bekannt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan und des Nordwesten.

Vorzügliche Mahlzeiten

Reine helle Zimmer

Bade Zimmer

Mäßige Preise

Die besten Getränke aller Art

Kegelbahn & Billardhalle

Von's Hotel

Erstklassiges Hotel, Dampfheizung, feine Zimmer, gute Küche, beste Getränke. Heißes u. kaltes Wasser, mit Telefon-Verbindung in jedem Zimmer. Kegelbahn u. Billardtisch.

A. EHMAN & F. BRUNNER

East 10 ave. & Osler Str., REGINA.

HOTEL MUENSTER

Besitzer: Michel Schmitt.

Einmal bekannter Hotelbesitzer in Wapeton und West-Superior.

Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.



Weihnachtskrippen in großer Auswahl.

Altardekorationen für Weihnachten.

Schreiben Sie für unsere Kataloge.

W. E. Blake & Sohn,

123 Church Str.,

Toronto, Canada.

Der „St. Peters Bote,“ nur einen Dollar per Jahr, nach den Ver. Staaten und Deutschland \$1.50.

einen neuen Kalender anschaffen will, der schreibe gleich an den „St. Peters Bote“ und lege 25¢ bei und wir werden ihm dann auf Wunsch entweder einen Regensburger Marienkalender oder einen Wanderer Kalender zuwenden. Der Vorrat ist am Ausgehen. Es sind nur noch etliche Duzent übrig.

Wie wir im „Wanderer“ lesen ist Herr Anton Hack von Goodoo jetzt wieder installierter Reisender für die genannte Zeitung.

Der hochw. P. Bernard hat letzte Woche die fränke und betagte Frau Lücken südlich von Münster mit den hl. Sakramenten versehen.

Ich werde Humboldt am 23. 24. und 25. Dez. besuchen, Münster am 26. Dez., Engelfeld am 28. und 29. Dez. und Watson am 30. und 31. Dez. Dr. Zimmermann, Zahnarzt.

Alfred Keilman aus Watson, der am 5. Dez. vom Manitoban Provinzial-Konstabler verhaftet und nach Winnipeg gebracht wurde, ist zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

John Bettin und seine Frau von Watson haben eine Besuchsreise nach Minnesota angetreten.

Gemäß der offiziellen Zählung der Stimmen, die bei der neulichen Nachwahl abgegeben wurden, erhielt Motherwell 847 und Elliott 373.

Zwei von den Drillingen, welche der Familie Beckmann von Bruno geschenkt wurden, sind letzte Woche leider gestorben.

Jos. Ringel, Peter Arnoldy, Frau Waldbillig und Helena Djowski, die Schwester des hochw. P. Leo, D. S. W., von Leopold haben vergangenen Montag eine Reise nach den Ver. Staaten unternommen.

Val. Lenz, B. Benter, Karl Hemmelgarn und Simon Worms waren neulich in Crooked Lake bei der Mahlmühle.

Fraulein Franziska Schmitt von Münster machte mit ihrer Mutter eine Reise nach Minnesota, woselbst sie kürzlich wegen einem Genickleiden operiert worden ist. Die Operation war erfolgreich.

Gottfried Schaffer und F. J. Hauser sind zu Vorstehern der Humboldt Separatenschule erwählt worden.

Der hochw. P. Prior hielt vergangenen Sonntag Gottesdienst in Humboldt, P. Bernard in St. Gregor.

Am 6. Jan. findet in der Separatenschule von Humboldt die jährliche Versammlung der Getreidebauer statt. Alle Landwirte sind ersucht der Versammlung beizuwohnen. Man lese den Aufruf des F. J. Hauser in dieser Nummer des „St. Peters Bote.“

Korrespondenzen.

Aus S. Battleford, Sask.

Noch lange wird den hiesigen Katholiken die diesjährige Adventswoche in Erinnerung bleiben. Hat doch mit dem ersten Sonntag im Advent die heilige Mission begonnen. Der hochw. P. Emard, Oberer der Mission in Macleod, hielt die hl. Exerziten ab. 3 Tage vorher hatte er in North-Battleford eine kurze Mission begonnen und am 1. Adventssonntag 29. November war daselbst die Schlussfeier. Am selben Abend war hier Eröffnung der Mission. Ein kalter Wind tobte und legte den Schnee fort. Trotz der schlechten Witterung hatten die Gläubigen sich sehr zahlreich eingefunden. In der Kirche war jeden Abend für die Eng. und Franzosen Predigt, während in dem nahe gelegenen Schulhause für die Deutschen zugleich Zeit von einem deutschen Vater gepredigt ward. Die Predigten waren sehr gut besucht. Zwei Feierlich-

keiten machten auf die Zuhörer einen ganz besonderen Eindruck, die Totenfeier am Dienstag Abend und die Schlussfeier am Sonntag. Nach der erschütternden Predigt über den Tod ward ein mehrstimmiges „Libera“ gesungen für die Verstorbenen der Pfarrei. Die Kirche war ganz in Schwarz gezieret und mitten in derselben stand die Tumba, umgeben von zahlreichen Leuchtern mit Kerzen. Nichts stand einem näher an jenem Abend als der Gedanke an den Tod. Erhebend war ganz besonders die Schlussfeier. Nach einer herrlichen Predigt über die Beharrlichkeit begann der feierliche Segen, gehalten von dem hiesigen hochw. Herrn P. Vigonessie D. M. S. Nach dem „Tantum ergo“ erhob sich der hochw. P. Emard um die Erneuerung der Taufgelübde entgegenzunehmen. Nach einer kurzen Auseinandersetzung dieses Gelübdes stellte er dann mit feierlicher, lauter Stimme die Fragen. Während war es anzusehen wie alle Gläubigen gleichsam ein Herz und eine Seele laut die Fragen beantworteten, indem sie zugleich Zeit die brennenden Kerzen die sie in ihrer Hand hielten, in die Höhe hoben. Zum Schlusse wurde das „Te Deum“ gesungen und dann sprach der hochw. P. Emard noch einige Abschiedsworte die sich in den Worten konzentrierten „Auf Wiedersehen entweder hier auf Erden oder im Jenseits.“ Zum Schlusse dankte denn der hochw. P. Vigonessie im Namen der Gemeinde dem hochw. P. Emard für alle Bemühungen der verflochtenen Woche und versicherte ihm zugleich seiner stets im Gebete zu gedenken. Noch am selben Abend fuhr der hochw. P. Emard in seine Missionsstation ab, um dort am Heile der ihm anvertrauten Seelen zu arbeiten. Möge auch ihm stets großer Erfolg gesichert sein wie hier in S. Battleford, wo so viele zu den hl. Sakramenten gingen und nicht an letzter Stelle die Deutschen!

Ein Leser.

Ausland.

Berlin. Eine amtliche Depesche, die der Befehlshaber des deutschen Kanonenbootes „Jaguar“ aus Panape auf den Karolinen Inseln hierher geschickt hat, schildert die dortigen Zustände in einer Weise, die jeden Augenblick den Ausbruch eines Religionskrieges befürchten lässt. Die protestantischen Eingeborenen haben sich den Katholiken feindlich gegenübergestellt und die Bevölkerung ist nun in 2 bewaffnete Lager geteilt. Ungefähr 800 Gewehre befinden sich in Händen der feindlichen Parteien. Die Eröffnung des wirklichen Kampfes ist bis jetzt durch hundert Polizisten, unterstützt von dem im Hafen liegenden „Jaguar“, verhindert worden. Das Kanonenboot wird bis zur Beendigung der Unruhen in Panape bleiben.

Die türkische Regierung unterhandelt mit einer Düsseldorf Fabrik wegen Bestellung von Schrapnels und Infanteriepatronen für \$1,875,000. Die kleineren Berliner Waffenfabriken sind mit Herstellung von Armegewehren außerordentlich beschäftigt.

Ein deutsches Schlachtschiff von etwa 18,000 Tonnen Gehalt ist in Kiel erfolgreich vom Stapel gelassen worden. Fürstin Radolin, die Gattin des deutschen Botschafters in Paris, vollzog die Taufe des Fahrzeuges. Es heißt „Poseidon.“ Das Schiff sollte ursprünglich „Baden“ genannt werden. Unter den Gästen befanden sich Prinz und Prinzessin von Preußen.

Der deutsche Kronprinz, welcher an der Spitze einer Gesellschaft steht, die Beiträge zu einem Unterstützungs-Fonds

Bevollmächtigter Auktionierer.

Ich rufe Veräußerung aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder spricht vor für Bedingungen.

A. H. Pilla, Münster, Sask.

Eure Rechnungen

werden durch Eure Kasse

bezahlt werden.

Sendet Euren Mahm zu uns.

Wir bezahlen den höchsten Marktpreis.

Schreibt uns um Auskunft

The Central Creamery Co. Ltd, HUMBOLDT - SASK.

Frost and Wood Farm Machinery

Wenn Sie Frühjahrs-Einkäufe machen, werden die Farmer Geld sparen und einen besseren Wert für Ihr Geld bekommen, wenn Sie bei Breckenridge vorsprechen.

R. S. Breckenridge

Saskatchewan Street, Nothern.

Agent der berühmten Frost and Wood Farm Machinery hat immer vollen Vorrat von Pflügen, Eggen, Rasenschneidern, Säemaschinen, Grasschneidern, Rechen, Bindern, Wagen, Dreschmaschinen usw.

Feuer- und

Lebens-Versicherung.

Real Estate u. Häuser zu vermieten

Sprechen Sie bald vor!

Eisenwaren & Maschinerie

Schwere und leichte Eisenwaren, Kesseln, Ranges u. Furnaces, De Laval Mahm Separatoren, Eldredge B. Mahmmaschinen, Windmühlen, Futtermühlen, Gasolin Motoren u. Dreschmaschinen.

Wir haben eine wohlangeordnete Klemmerei. Agenten der berühmten Massey Harris Maschinerie. Besucht uns.

RITZ & YOERGER
...HUMBOLDT - SASK...

Vorzügliche Gelegenheit.

Nur für deutsche Katholiken.

Zwei unaltierte Farmen nahe bei Kirche, Pfarrschule und Eisenbahnstation. S. W. 4 Sec. 25, T. 37, R. 21, W. 2. E. 4 Sec. 27, T. 37, R. 21, W. 2.

Ersteres Stück liegt 3 Meilen von St. Gregor und 4 1/2 Meilen vom Kloster bei Münster, das andere 3 Meilen vom Kloster und 4 1/2 Meilen von St. Gregor. Sowohl Münster als auch St. Gregor haben Kirche und Pfarrschule.

Preis \$13 per Aker. Davon \$4 per Aker baar, der Rest in jährlichen Anzahlungen nach Vereinbarung, zu 8 Prozent Zinsen.

Man benütze die Gelegenheit sogleich. Nachfragen in der Office des „St. Peters Bote.“

Für gute Waren,

mäßige Preise und gerechte Behandlung geht zum
MUENSTER - CASH - STORE

Ihr eine vollständige Auswahl von General Merchandise finden werdet, sowie die berühmten De Laval Rahm Separatoren, Raymond Nähmaschinen, Paris Pflüge und Disk. Eggen, Kentucky Drills, Chat-ham Puhmählen und Wagen, u. s. w.

L. J. LINDBERG

Eigentümer

„Speziales-Schuh-Geschäft.“

Kommet zu mir

wenn ihr im Bedarf von Winterwaren seid.



Ich halte alles was zur Wärme für Füße, Hände und Kopf notwendig ist; sowie: Stiefel, Überschuhe, Leggins, schöne, gute und warme Handschuhe, ebenso verschiedene Sorten von warmen Winter-Kappen.

Reelle Preise
Gute Bedienung

Geo. K. Münch,
Münster, Saskatchewan.

BRUNO

Lumber & Implement
Company

Händler in allen Arten von

Baumaterial

Moline Wagen
Monitor u. McCormick Drills
Die berühmten John Deere
Pflüge

Feuerversicherung.

Kommt und besucht uns in unserer Office
um nähere Einzelheiten zu erfahren.

Trauerbilder

zum Andenken an die lieben

„Verstorbenen.“

werden angefertigt in der Office

— des —

ST. PETERS BOTEN
Münster, Saskatchewan

Neue Möbel

nach neuen Mustern und nach
der neuesten Mode

Wenn Sie irgend ein Möbelstück brauchen oder ein neues Heim ausstatten wollen, so fragen Sie nach meinen ermäßigten Preisen für Schlafzimmereinrichtung, Eisenbetten, Matratzen, Speisezimmerstühle, Stühlen, Porzellanwaren, etc. etc. Ein großer Vorrat von Teppichen jeder Art ist immer an Hand.

GEO. RITZ

HUMBOLDT, SASKATCHEWAN

Bekanntmachung.

Dem geehrten Publikum diene zur Kenntnis, daß ich jede Woche, Dienstag u. Donnerstag mahlen werde.

Gerhard Kuemper, Münster, Sask.

Geld zu verleihen.

Für prompte Anleihen auf verbesserter Farmland zu 8 Prozent wende man sich an

F. K. Wilson Humboldt, Sask.

BRUNO HOTEL

BRUNO, SASK.

Gute Einrichtung. Aufmerksame Bedienung
Treffliche Kost. Ausgezeichnete Getränke u. Cigarren.

S. Schwinghamer, Eigentümer.

J. M. CRERAR, Advokat.

Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, etc.
Anwalt der Union Bank of Canada
Bürgerpapiere ausgestellt. Geld auf Hypotheken zu verleihen unter leichten Bedingungen. **Humboldt, Sask.**

für die Hinterbliebenen der in einem Bergwerk bei Hannu Bergunglückten sammelt, wurde überrascht, als seine Gemahlin, die Kronprinzessin Cecilie, mit einer außergewöhnlich großen Beisteuer herantrat, seine Überraschung stieg aber noch mehr, als er erfuhr, daß seine Gemahlin um solchen Betrag zu erheben, ein Diadem verkauft hatte, welches ihr von der Kaiserin als Hochzeitsgeschenk verehrt worden war. Die kaiserlichen Schwiegereltern sollen darüber etwas verstimmt sein, weniger Kronprinz Wilhelm, der in dem Akt nur die Herzengüte seiner Lebensgefährtin erkennt und noch weniger das deutsche Volk, das ohnehin bereits mit Verehrung zu seiner künftigen Landesmutter aufblickt.

Wiederum ist ein Schritt getan worden, der dem Ziele der preussischen Eisenbahnverwaltung, das in der Umwandlung aller Dampfbahnen in elektrische Bahnen besteht, näher bringt. Die staatliche Bahn Benthien-Kattowitz in Oberschlesien hat den elektrischen Betrieb eröffnet.

Aus Meldung aus Straßburg erscheint das Münster, die herrliche Schöpfung mittelalterlicher Baukunst, gefährdet. Die Fundamentierung ist stellenweise breiartig geworden. Um über die Vornahme der zweckdienlichsten Reparaturen Entscheidung zu treffen, ist eine Konferenz von Baumeistern berufen worden.

Bochum. Der Bergbauverein stiftete anlässlich seines 50jährigen Bestehens 300,000 Mk. für die Grubenbeamtenpensionskasse, 100,000 Mk. für die Wittwen- und Waisenkasse der Grubenbeamten und 100,000 Mk. als Fonds für verunglückte Bergleute, namentlich für diejenigen von Raddob.

Paris. Präsident Castro von Venezuela ist am 12. Dez. in Bordeaux eingetroffen. Da er als Privatperson nach Frankreich kam, so fanden bei seiner Ankunft keinerlei Zeremonien statt. Frankreich tat als ob es um die Anwesenheit Castros gar nicht gewußt hätte. Castro soll davor zornig gewesen sein. Am 14. Dez. ist er in Köln, Deutschland eingetroffen und am 15. in Berlin. In Berlin wurde dem Präsidenten ein großartiger Empfang zu teil. Er erklärte, daß Deutschland ihm ausgezeichnet gefalle. An Kaiser Wilhelm soll er eine Depesche gesandt haben, des Inhalts, daß er ärztlicher Behandlung wegen nach Deutschland komme und Sr. Majestät seine Huldigung zu Füßen lege.

Willemsstadt, Venezuela. Holland ist ganz plötzlich zum Angriff vorgegangen, indem es am 13. Dez. das Schlachtschiff „Alir“ ohne einen Schuß abzugeben, überumpelte und in Schlepptau nach diesem Hafen brachte. Der Akt wurde von der „Gelberland“ ausgeführt. Unter dem 15. Dez. wird berichtet, daß den holländischen Kriegsschiffen, welche die Küste von Venezuela blockieren, wieder ein Küstenwachtschiff, mit Namen „23. Mayo“, in die Hände gefallen ist. Die Besatzung des „23. Mayo“ ist an der Küste von Venezuela gelandet worden, während das Schiff nach Caraco gebracht wird. Zugleich lief die Nachricht ein, daß im Innern von Venezuela eine blutige Revolution ausgebrochen ist. In der Hauptstadt von Venezuela kam es zu solchen Aufständen und revolutionären Ausbrüchen, sodaß es notwendig wurde den Belagerungszustand zu erklären, um dem Toben, Sengen und Plündern ein Ende machen zu können. Die Hauptregierung richtete sich gegen Castro. Wilde Menschenmassen warfen sich auf die Klubs und andere halb öffentliche Gebäude, rissen in ihnen die Bilder und Statuen Castros von den Wänden und schleppten die Reste nach der Plaza Bolivar, wo sie unter großem Jubel verbrannt wurden. Trotz Hollands Angriff auf die venezolanische

Flotte ist es zu keiner gegen die Niederlande feindlichen Demonstration gekommen; die Ausschreitungen richteten sich sämtlich gegen Castro und den Vizepräsidenten Gomez.

Lissabon, Portugal. Die Behörden haben eine neue und weitverzweigte Verschwörung gegen das Leben des Königs Manuel entdeckt. Der junge König wird bis auf Weiteres seinen Palast nicht verlassen. Von seinem Leibarzt ist als Erklärung ausgegeben worden, daß er an Influenza erkrankt sei. Eine Anzahl Verhaftungen sind bereits vorgenommen worden. Unter den Verschwörern sollen sich nicht nur bekannte republikanische Führer, sondern auch hervorragende Militärpersonen befinden.

Konstantinopel. In den Verhandlungen zwischen Oesterreich und der Türkei ist eine Stockung eingetreten, da man sich über die Höhe der zu zahlenden Entschädigung für die Annexion Bosniens und der Herzegovina nicht zu einigen vermag. Oesterreich ist bereit, 12,500,000 zu zahlen, der Sultan aber fordert 31,250,000. In diplomatischen Kreisen ist man allgemein der Ansicht, daß die türkische Forderung eine übertrieben hohe sei und überhaupt nur gestellt wurde, um so viel als möglich herauszuschlagen. Man erwartet, daß sich der Sultan etwa die Hälfte wird abhandeln lassen.

Der Teufel in der Schule

Vollserzählung

von

Conrad von Volanden.

„Aber man kann uns nicht zwingen,“ rief Rehrwald aufbrausend, „unsere Kinder in eine Schule zu schicken, wo sie Gefahr laufen, um ihren heiligen Glauben und Alles gebracht zu werden! Solchen Zwang braucht man sich doch nicht gefallen zu lassen!“

„Nein, — durchaus nicht!“ bestätigte Günther. „Die Kinder gehören uns, — wir haben bereinst vor Gott Rechenschaft zu geben über sie. Wir können Altern in der Rechenschaft bestehen, wenn sie ihre Kinder dem Teufel zur Erziehung überlassen?“

„Und noch Eins!“ eiferte Rehrwald. „Nehmen wir Oesterreicher den Teufel in der Schule ohne Widerspruch hin, dann wären wir nicht mehr, wert als gottverlassen unterzugehen. Wir Schwanheimer sind aber Christen, darum protestieren wir gegen die Teufelswirtschaft. Will der Knad seinen schlechten Unterricht und seine gotteslästerliche Erziehung nicht aufgeben, dann mag er sich packen, — das will ich ihm gleich sagen!“ rief er aufspringend.

Der Geistliche betrachtete die von Horn geröteten Gesichter der Männer und sah die Folgen ihrer beabsichtigten Zurechtweisung voraus.

„Liebe Fremde, seid vorsichtig, — hört mich an! Eure Vorstellung würde Knad zur christlichen Erziehung der Kinder nicht bewegen. Der Mensch ist ja ein völliger Unchrist. Er würde Euch grob abweisen, vielleicht gar noch verhöhn. Es gäbe Streit und Klage. Darum überlaßt mir die Sache. Ich werde an die Regierung berichten und um Abstellung des Nergernisses bitten. Die Regierung wird gerecht sein, sie wird nicht auf rücksichtsloser Durchführung von gesetzlichen Bestimmungen bestehen, deren Mißbrauch dem Verderben Tür und Tor öffnet. Also gehet ruhig heim und laßt mich handeln.“

Nach einigem Widerstreben befolgten die erregten Männer den klugen Rat des Seelsorgers.

Schon am folgenden Tage ging der pfarramtliche Bericht ab.

Zehn Wochen später kam von der Landesregierung die Antwort in Form eines scharfen Verweises für den Pfarrer, weil er unbefugt die gesetzlich gegebene Schulordnung antaste, und weil er, in Gegenwart der Kinder, das konfessionslose Schulgesetz ein verabschiedungswürdiges genannt habe.

Herr Cunibert blickte zum Bilde des Gekreuzigten empor und schloß seine Betrachtung mit den Worten: „Der Knecht ist nicht über dem Meister!“

Bei der nächsten Religionsstunde empfing Knack den Geistlichen mit schadenfrohem Lächeln. Offenbar hatte der Angeber Kenntnis von dem unfreundlichen Schreiben der Regierung an den Pfarrer.

Jonas Stern unterrichtete und erzog die Kinder in gleichem Geiste, wie Knack. Er arbeitete dem Oberlehrer in Hände. Bis in die Kirche hinein erstreckte sich die ärgernisvolle und verderbliche Wirksamkeit Beider. Sie hatten die Kinder beim Gottesdienste zu beaufsichtigen. Stern benahm sich in der Kirche nicht einmal anständig. Oft lehrte er dem Altare den Rücken und dies tat er regelmäßig bei der Wandlung, weil er den Haß des Juden gegen den Gekreuzigten nicht überwinden konnte. Knack betete niemals, kniete niemals nieder, stand bei der Wandlung hochlächelnd, mit verschränkten Armen und las schlüpferige Romane von Emil Zola.

Solche Beispiele der Lehrer mußten auf die Kinder höchst nachteilig wirken.

6. Rösel und Toni.

In der Weinlaube des väterlichen Gartens saß Anton Gerstle, der künftige Gymnasiast. Morgen sollte er nach der Stadt abreisen. Schon war der Koffer gepackt mit Kleidungsstücken, mit zwei Dugend Hemden, von der Mutter eigenhändig gesponnen, gebleicht und angefertigt. Zum letzten Male saß der angehende Jüngling in der trauten Laube, versunken in ernste Gedanken, in Betrachtung von mancherlei Gebilden und Vorstellungen, die seine jugendliche Phantasie über das bevorstehende Studentenleben ihm vorgaukelte.

Anton war ganz sein Vater, frommsinnig, arbeitsam, strebsam, ein solider Charakter, der es mit seinem Berufe nicht leicht nahm. Die liebevollen Ermahnungen der Mutter und die weisen Ratschläge des Vaters, welche die Gefahren der Studentenjahre enthüllten, zum Beharren in Gottesfurcht und zur Flucht vor allem Bösen eindringlich hinwiesen, klangen ihm fortwährend durch die Seele. Niemals war er auch nur eine Nacht außerhalb des väterlichen Hauses und jetzt gar nicht behaglich, in die Fremde zu gehen. Am liebsten wäre er daheim geblieben, im Schutze liebender Ältern, fern von arglistigen Künsten und Versuchungen der Stadt, die auf Abwege verlockten und ihm desto gefährlicher erschienen, je weniger er sie kannte. Allein er mußte hinaus in die Fremde, ausgerüstet mit gründlichen Vorkenntnissen, um in der Studienanstalt durch Fleiß und tugendhaftes Betragen für seinen Lebensberuf sich heranzubilden.

Um den Sinnen den spielen goldene Dichter der niedergehenden Sonne. Sie und da schwebte von der Laube ein gelbes Blatt der Weinrebe leise nieder und an den stark entlaubten Ranken hängten eintönig reife Traubenbündel. Er bemerkte nicht, wie Rösel auf dem mit rötlichem Sande bestreuten Pfade heraufkam, wie sie ihn beobachtete und immer langsamer ging. Sein jugendliches Angesicht war auch gar zu ernst; das kluge Mädchen fühlte, daß man selbst einen Freund nicht stören dürfe, der augenscheinlich mit höchst wichtigen Dingen beschäftigt ist. Am Eingang der Laube blieb sie stehen, gerade dort, wo die

Sonne ihren goldenen Strom über sie ausgoß. Sie selber glänzte durch die Unschuld und Schönheit, wie ein Lichtwesen und wenn sie jetzt der Millionär Huber gesehen hätte, würde sein bewunderndes Urteil vom Modell des einfachen Engels vielleicht bis zu jenem des Cherubs gestiegen sein.

Anton hob nach einer Weile den Blick und gewahrte sie. Mit weit geöffneten Augen betrachtete er die glänzende Erscheinung. Staunen und Bewunderung spiegeln sich in seinen Zügen. Was er sah, nahm die Seele des Jünglings gefangen, prägte sich derselben unverwischlich und tief ein.

Das Mädchen lächelte und trat ihm näher.

„Grüß Gott, Toni! Fast hätte ich mir gar nicht erlaubt, Dich anzureden, weil Du gar so voll Gedanken dagesessen bist. Ich war beinahe wieder fortgegangen, — aber weißt Du, ich hab Dir etwas zu sagen.“

„Sche Dich neben mich, Rösel! Was hast du mir zu sagen?“

„Etwas recht Wichtiges!“ versicherte sie mit großem Ernst. „Aber Du darfst mir deshalb nicht böse sein und nicht denken, ich wäre frech und nehme mir zu viel heraus.“

„Ich kann Dir nicht böse sein, Rösel, — bin es noch niemals gewesen.“

„Ja, das weiß ich, Du warst mir immer gut. Die schönen Heiligenbilder, welche Du mir gegeben hast, liegen in meinem Gebetbüchlein, wo ich sie jeden Tag betrachte und dabei jedesmal an Dich denke. — Morgen gehst Du weit mehr fort, — ich werde Dich lange nicht mehr sehen. Du wirst ein g'studierter Mann und wenn Du's bist, hernach gehst Du ganz fort und ich werde Dich gar nicht mehr sehen, — außer im Himmel, wo wir wieder zusammenkommen.“

Anton blickte traurig nieder. Das Scheiden aus Schwanheim wurde ihm noch viel schwerer.

„Ich kann es nicht ändern,“ sagte er mit unsicherer Stimme. „Ich muß in's Studium, so will es mein Vater.“

„Wenn Du aber g'studiert hast, dann könntest Du wieder kommen und immer hier bleiben.“

„Ja, wie denn?“

„Wenn Du hier das wirst, was Dein Vater war, — Schullehrer.“

„Das möchte ich auch, Rösel, aber es geht nicht! Mein Vater will mich in die Anstalt nicht schicken, worin die Lehrer gebildet werden, weil dort ohne Scheu der Unglaube gelehrt, unsere hl. Religion mißachtet wird. Du siehst ja, was für ein böser Mann den neue Lehrer Knack ist, — so wurde er in dieser Lehrerbildungsanstalt.“

„Du wärdest in jener Anstalt von schlechten Leuten ebensowenig verdorben werden, wie ich in der Schule vom Knack verdorben werde. Ich hatte fest an dem, was ich von Deinem Vater gelernt habe und was ich vom Hochwürdigen lerne. Ich denk immer, der Knack ist halt, was die Leute sagen, — ein Teufel in der Schule und der Teufel soll mir nichts anhaben. Gerade so wärdest auch Du denken und fest bleiben im Glauben.“

„Folgen alle Schulkinder deinem Beispiel? Wird Keiner von Knack verdorben?“

„Doch, — leider Gottes! Günther's Klagen stark und Schmitts und Nibels und viele Aelter, weil ihre Kinder allgemach verkehrt werden und gar nicht mehr gehorchen wollen. Ich will Dir etwas heimlich sagen, Toni. — Du darfst mich aber nicht verraten! Unser Razel ist zwei Monat alt, unser Steffel ein Jahr. Da hat mein Vater zu meiner Mutter gesagt: Wenn Razel und Steffel in die Schule müssen und der Teufel noch darin lehrt und verdirbt, dann verfeigern wir Alles und gehen

Maschinerie & Eisenwaren

Kommt zu uns wir haben immer eine vollständige Auswahl Eisenwaren an Hand. Wir sind Agent für die berühmten Deering Ernte Maschinen, die besten der Welt. Wir haben Chatham und Petrolia Wagen, hölzerne und eiserne Eggen, Rasenschneider. Volle Auswahl in Rock Island und Emerson Pflüge. Wir verkaufen die Lawyer und Massey Treck und Road Maschinen. Ferner Brunnenmaschinen Gasoline Engines, Sharples Rahm Separatoren.

Versichert eure Gebäude bei uns Gute und reelle Behandlung zugesichert.

NORDICK BROTHERS ENGELFELD, SASKATCHEWAN

Hotel zu verkaufen.

Aus Gesundheitsrücksichten wünscht der Unterzeichnete sein Hotel mit „Bar“ in Münster, Sask., zu verkaufen. Ausgezeichnete Gelegenheit für einen deutschen Katholiken. Das Hotel hat einen vortrefflichen Ruf und erfreut sich einer sehr großen Kundschaft. Es hat keine Konkurrenz. Um Auskunft wende man sich an den Besitzer

Michael Schmitt, Münster, Sask.

Der Pionier: Store von ...Humboldt...

Gottfried Schäffer, Eigentümer.

Mein Geschäft wird größer jedes Jahr.

Die Ursache muß sein, daß ich jeden reell und billig bediene, meine vielen alten Kunden, die schon seit Gründung meines Geschäftes tren zu mir halten, können dieses wohl bestätigen. Auch aufs Weitere soll dieses meine Geschäftsregel sein und ich lade alle ein bei mir vorzusprechen:

In meinem Laden findet Ihr alles was zum Lebensunterhalte nötig ist.

Soeben ist eine neue Sendung Winterschnittwaren, die schönsten Muster, eingetroffen, die unter der Geldklemme mit leiden müssen.

Meine Schuhe sind die allberühmter McCready's, eine Garantie geht mit jedem Paar.

Über Mehl u. Futtermittel brauche ich kein Wort zu verlieren, alle meine Kunden stimmen mit mir darüber ein, daß ich das beste u. billigste Mehl in Humboldt verkaufe, versuche einen Sack und vergleicht die Preise.

Meine Aderbau- u. Gerätschaften Umlauf, geht uns Große. Kein Wunder! Ich verkaufe die weltberühmte Deering Maschinerie, habe auch alle einzelnen Teile auf Lager, sowie Eggen, Pflüge, Rasenschneider, z. z. Farmwagen kann ich Euch auf zwei Jahre Zeit verkaufen.

Da ich zu viel Eisen im Feuer habe, so habe ich mich entschlossen mit meinem Vorrat, bestehend aus 12 Buggies aufzuräumen, und offeriere dieselben zum Spottpreise von 75 bis 80 Dollar buar oder auch auf Zeit, mit gesicherten Notizen. Wer zuerst kommt hat die größte Auswahl.

Alle Sorten von Felsen werden von mir gekauft zu den höchsten Preisen für bar oder Tauschhandel.

Meinen werten Kunden für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, verbleibe ich a c t u n g s v o l l,

Gottfried Schäffer.

Sinclair Elliot, B. A. L. L. B.

Rechtsanwalt, Solicitor, öffentlicher Notar.
Geld zu verleihen auf Grundbesitz. Pünktlichkeit ist vorwiegend in meinem ganzen Geschäft.

Office...

McClacklin's Office Building,

bei

Naismith & Waddell,

MAIN ST.

HUMBOLDT, SASK.

Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	99 1/2 c
" " 2 Northern	96 1/2 c
" " 3	94 1/2 c
" " 4	89 c
" " 5	81 c
" " 6	70 1/2 c
Futterweizen No. 1	70 1/2 c
" " 2	65 1/2 c
Hafer No. 2 weiß	37 1/2 c
" Rejected "	35 c
Gerste No. 3	53 1/2 c
Flachs No. 1	\$1.17 1/2 c
Kartoffel	50 c
Mehl, Ogilvie Royal Household	\$5.20
" Mount Royal	\$5.05
" Glenora Patent	\$2.90
" Warrior	\$2.70
" Strong Bakers	\$2.45
" XXXX	\$1.50
Alles per Sack von 98 Pfd.	
Butter Creamery	32 c
" Dairy	23 — 30 c
Rich, Stiere, gute, per Pfd.	8 1/2 c
fette Kühe	3 1/2 — 4 c
halbfette Kühe	2 1/2 — 3 c
Kälber	5 c
Schafe	6 c
Schweine 125 — 250 Pfd.	5 1/2 c
" 250 — 325 Pfd.	4 1/2 c

Baumaterialien.

Wir haben einen vollständigen Vorrat von trockenem Spruce, Fichten, Kiefer und Ederholz von der besten Qualität an Hand, auch eine vollständige Niederlage von Fensterrahmen, Türen, Moulding, Bau- u. Dachpapier. Die Preise sind die niedrigsten. Wenn Sie irgend etwas in Baumaterialien gebrauchen, sprechen Sie bei uns vor.

Muenster Supply Co. Ltd.

Jos. Tembrock Muenster, Sask.
Mgr.

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	80
" " 2	76
" " 3	74
" " 4	70
" " 5	60
" " 6	47
Futter Weizen No. 1	40
" " 2	35
Hafer No. 1	25 — 27
Gerste No. 1	25 — 35
Flachs No. 1	85
Mehl, Patent	3.15
" Bran	1.25
" Short	1.40
Kartoffeln	40 — 50
Butter	17
Eier	20

KLASEN BROS.

Händler in

Baumaterialien

jeder Art

Wagen, Schlitten „Cutters“.

Gelder zu verleihen auf verbesserte Farmen zu acht Prozent Zinsen. Wegen näheren spreche man vor in der Office.

DANA, SASK.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnort wechseln, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrer neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitungen nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.

nach Amerika. Wenn wir unsere Kinder in Schulen schicken sollen, wo nicht einmal ihr Glaube und ihre Religion sicher sind, bleiben wir lieber nicht im Lande.“ — So hat mein Vater gesagt und alle Leute schelten über den Teufel in der Schule.“

„Ja, — ja, der Knack ist ein Unchrist, ein Heide, ein abscheulicher Mensch,“ bestätigte Anton. „Er war in der Lehrerbildungsanstalt, — dort hinein will ich nicht. Du weißt ja, Rösel, wer sich in Gefahr begibt, der kommt darin um.“

„Nein, Toni, Dir würde es gewiß nicht schaden! Jeden Tag wollt ich beten für Dich, auf daß Du gut bleibst und rechtschaffen und frommsinnig. — Toni, willst Du nicht Lehrer werden?“

„Ich möchte wohl, — aber es ist schon Alles für das Gymnasium hergerichtet.“

„Gehe nur aufs Gymnasium! Mit dem, was Du dort lernst, kannst Du auch Schullehrer werden. Spielst Du jetzt schon nicht ebenso gut Orgel, wie Dein Vater? Also — also! Bedenke nur, was für großes Verdienst bei Gott es ist, wenn Du hier Lehrer wirst! Du machst es in der Schule gerade so, wie Dein Vater. Der Teufel ist nicht mehr in der Schule, — Du bist darin. Du lehrst die Kinder Frömmigkeit, wie Dein Vater. Die Mütter greinen nicht mehr über ihre Kinder, wie jetzt, — die Väter zürnen und schimpfen nicht mehr über den Teufel in der Schule, wie jetzt. Alles Unglück und Elend ist fort. Unser Dorf ist wieder glückselig wie früher, — und wir brauchen nicht auszuwandern nach Amerika. — Toni, willst Du Schullehrer werden?“

„Ich will's überlegen, — es hat ja noch gute Weile.“

„Ja, weißt Du, Toni, ich möchte gern, daß Du mir in die Hand versprichst, hier gerade so ein Schullehrer zu werden, wie Dein Vater. Versprichst Du mir das, so wirst Du es halten und ich will Dir mein Leben lang dafür danken und Dir immer gut sein.“

Er betrachtete das Mädchen mit dem Engelsangezicht, dessen Kindesaugen flehend auf ihm ruhten.

„Toni, ich bin gar schön! Willst Du jetzt Schullehrer werden?“

„Ja, Rösel, ich will, — jedoch unter zwei Bedingungen! Erstens muß ich es erreichen können, das heißt, ich will hier Schullehrer werden, insofern das in meiner Macht liegt. Bist Du das zufrieden?“

„Ja, Toni! — Jetzt zweitens?“

„Zweitens, wenn Du auch Dein Versprechen hältst und mir immer gut bleibst.“

„Das verspreche ich Dir, darauf kannst Du ein Haus haben!“ Sie reichte ihm die Hand, die er fest und warm drückte.

„Aber, Rösel, was wir mit einander verabredet haben, das bleibt unter uns, — keinem Menschen darfst Du davon sagen.“

„Gewiß nicht! Ich bin ja keine Plaudertasche. — O Toni, wie froh bin ich jetzt! Tanzgen möcht ich und tanzen vor Freud! Du gehst nicht fort für immer, Du kommst wieder, Du treibst den Teufel aus der Schule und wir brauchen nicht auszuwandern nach Amerika. Vergelt's Gott, Toni, vergelt's Gott! Jetzt geh ich wieder heim. Toni, ich wohl! Ade, Toni!“

Und fort war sie.

Noch lange saß Toni in der Laube, von bisher ihm fremden Gefühlen beherrscht. Beständig sah er Rösel vor sich, wie sie engelhaft schön in dem goldenen Lichte stand. Was sie verlangte von ihm, war gut und er entschloß sich, sein Versprechen zu halten. Und was sie ihm versprach, das wirkte auf sein Gemüt, wie ein beseligendes Geheimnis und wie ein Sporn, dereinst im Kreise

seines Vaters zu wirken.

(Fortsetzung folgt.)

Büchertisch.

Zur Verlage von Benziger Bros., 36 & 38 Barclay Str., N. Y. ist erschienen: **Kleines Kitale für die Pastoration der Italiener**, zusammengestellt von Joseph Schuler, Pfarrer zu Ziffen in Baden. Dieses Buch umfaßt 258 Seiten, ist mit einem hübschen Titelbild versehen und enthält den Ritus der hl. Sakramente der Taufe, Buße, Eucharistie, letzten Oelung und Ehe samt Gebeten vor und nach deren Empfang, sowie Beichtspiegel und Ehemunterricht in italienischer Sprache nebst deutscher Uebersetzung. In den Vorbemerkungen enthält das Buch einige praktische Winke über die Aussprache italienischer Wörter, über die gewöhnlichen italienischen Eigennamen und über die Dialecten in den italienischen Provinzen. Der zu betonende Vokal in schwierigen Wörtern im italienischen Text ist durch Fettdruck gekennzeichnet. Das Buch dürfte allen deutschsprechenden Seelsorgern, in deren Gemeinde sich auch Italiener befinden, willkommen sein. Preis 70 Cents.

Von Monatschriften trafen ein: **Deutscher Hauschat in Wort u. Bild**. Jährlich 24 Hefte \$3.00. New York und Cincinnati, F. Pustet & Co., St. Louis, B. Herder.

Das 2. Heft bringt die Fortsetzung der Romane: Idealisten von M. Herbert und Ohne Schuld von William Stellas sowie die Fortsetzung der Reiseerzählung von Karl May Der Wir von Tschinnistan. Von besonderem Interesse für die deutschen Katholiken Amerikas ist der geschilderte Lebenslauf des berühmten Peter Paul Cahensly. Der Artikel, verfaßt von Dr. A. Kamm zum 70. Geburtstag dieses hervorragenden Genremannes, zeigt dem Leser so recht die großen Arbeiten, die Cahensly als langjähriger Leiter des Katholikenvereins vollbracht hat zum Besten der kath. Auswanderer. Der Aufsatz: Auf dem Totentisch von Max Dent stellt den Freunden der Bergwelt die Gefahren vor Augen, denen sich Bergsteiger bei der Erkletterung des Wilden Kaisers aussetzen. Interessant und zeitgemäß ist der Artikel von Dr. Ad. Rohut: A. bul Samid II, wie er lebt und lebt. Außer dem Schluß von Guido Santters Aufsatz: Zuversicht und sein Alpensteigen im Lichte der neuesten Forschung, enthält das Heft auch eine Skizze aus den Bergen von Isabelle Kaiser: Die Schellentub. Den Schluß des Heftes bildet die übliche Hauschat-Chronik.

Im 3. Heft finden wir die Fortsetzung der Romane: Die Idealisten und Ohne Schuld. Ebenfalls die Fortsetzung der Reiseerzählung von Dr. Karl May. Mit besonderer Gewandtheit stellt der bekannte Schweizer Schriftsteller Heinrich Federer in einem Aufsatz: Zwei weltberühmte Jubilare: Pius X. und Tosstet, diese zwei große Männer einander gegenüber. Ferner finden wir in diesem Heft ein ergreifendes Gedicht: Allerseelen von Hans A. Kreibich, eine künftighistorische Skizze: Der Friedhof im Wandel der Zeiten von Friedrich Kunze und endlich ein Artikel: Ein Totentanz, mit Abbildungen der bemerkenswerten Szenen des Straubinger Totentanzes. Beide Hefte, sowohl das 2. als auch das 3., enthalten viele und kunstvolle Illustrationen.

Alte und Neue Welt. Illustriertes Familienblatt zur Unterhaltung und Belehrung. Jährlich 24 Hefte \$3.00. Benziger Bros., New York, Cincinnati und Chicago.

Der Inhalt des 2. Heftes ist folgender: Die Prinzessin von Santa, Roman von A. Gruschla; Nebel, Gedicht von Dr. Signowsky; Während der Revolution durch Mazdonien. Reiseindrücke von Rahmund Nethammer. Mit 22 Abbildungen; Mutter u. Kind. Nach dem Gemälde von F. A. v. Kautbach; die Katastrophe von 1918. Eine Erzählung aus dem kommenden Jahrzehnt von A. Stephan; Die 55. Generalversammlung der deutschen Katholiken Düsseldorf. Von J. F. Mit neun Abbildungen; Abdul Hamid II. und seine Familie. Von J. Gottwald. Mit drei Abbildungen; Zurückgekehrt. Novelle von Champol. Autorisierte Uebersetzung von F. v. Darnen; Eine

Trevisaner Gesandtschaft vor Papst Benedikt IX. Nach dem Freskogemälde von Ludwig Seig im Dom von Treviso; Der 19. Internationale Eucharistische Kongress in London. Von Fr. Kapell, London. Mit 5 Abbildungen; Ezabth Blazibus Wokter von Neuron. Von Dr. P. Beat Reiser. Mit Porträt; Rundschau — Für die Frauen. — Zum Kopfzerbrechen. — Neue Bücher. — Vertrauliche Korrespondenz. — 64 Illustrationen mit einer Kunstbeilage.

Das 3. Heft enthält die Fortsetzung des Romans von A. Gruschla: Die Prinzessin von Santa; sodann unsere liebe Frau in der Verlassenheit. Gedicht von M. Herbert; Leichenbegängnis eines Kindes. Nach dem Gemälde von Luigi Rono. Während der Revolution durch Mazdonien. Schluß. Mit 17 Abbildungen; Momento mori. Gedicht von Josephine Moos; Fortsetzung der Novelle Zurückgekehrt von Champol; Ausblick. Nach dem Gemälde von J. Kinkel; Kattische Bauernhäuser. Von Georg Lud. Mit sechs Abbildungen; Generaloberin: Sr. Maria Paula Beck. Biographische Skizze von A. S.; Vergessener Friedhof. Gedicht von Alice Frein von Gaudy; Der 19. Internationale Eucharistische Kongress in London. Mit 4 Abbildungen. Schluß; Der Ausgleich. Novelle von R. Schmidtgruber; Das stille Glück. Von Margareta von Hartmann; Rundschau. — Für die Frauen. — Zum Kopfzerbrechen. — Neue Bücher. — Vertrauliche Korrespondenz. — 49 Illustrationen mit einer Kunstbeilage.

Wir können obige Schriften aufs Beste empfehlen. Ein gutes Buch ist ein guter, wahrer Freund.

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrer neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zietung nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.

Zur Notiznahme.

Ersuche hiermit alle diejenigen, welche mir schulden, Ihre Schulden bis zum ersten Januar in Baar oder durch gute Noten (Bankable Notes) in Ordnung zu bringen. Ferner mache ich bekannt, daß ich von jetzt an nur für bar verkaufen werde.

Achtungsvoll,
Mary Langen = = Fulda, Sask.

Great Northern Lumber Company, Ltd.

Humboldt, Saskatchewan.

Großer Schlendervverkauf von Männer- und Knaben-Kleidern.

Von nun an bis Weihnachten verkaufen wir unseren Vorrat von Männer- und Knabenkleidern zum Kostenpreis und in einigen Fällen sogar unter Kostenpreis. Indem wir letzten Winter unseren Vorrat mit dem der Münster Supply Co. Ltd. von Münster, Sask. vereinigten, wurde unser Geschäft mit Kleiderwaren überflutet. Wir haben uns für diese Methode entschieden um unseren Vorrat zu verringern. Alle unsere Kleiderwaren sind von erster Qualität. Wir wollen unseren Kunden den Nutzen dieses außergewöhnlich niedrigen Preises antommen lassen. Es ist nun Ihre Aufgabe den Vorteil dieser seltenen Gelegenheit wahr zu nehmen und einen Anzug zum oder unter Kostenpreis zu kaufen. Wir lassen gleich einige Preise folgen, welche ihnen zeigen werden, wie sehr wir den Preis herabsetzen bei diesem Ausverkauf. Kommen Sie deshalb zeitig, damit Sie die erste Auswahl erhalten. Diese Offerte gilt nur für jene, die in bar bezahlen.

Regelmäßige Preise:		Herabgesetzte Preise. Verkaufspreise:	
Herren-Anzüge	\$10.00		\$ 6.50
	11.00		7.00
	12.00		7.80
	6.00		4.70
	16.00		10.25
	8.00		6.10
	13.00		8.50
Knaben-Anzüge	6.00		4.80
	5.00		3.30
	8.00		6.00
	7.00		4.90
	4.50		3.10
„Reefers“ für Männer	7.00		5.60
	6.50		5.25
	5.00		4.10
Männer Jacken	3.00		2.40
	4.50		3.90

Wir verkaufen diese oben angeführten Gegenstände gerade so wie wir sie anzeigen und zwar so lange als der Vorrat anhält. Hier ist eine günstige Gelegenheit um sich einen Anzug zu billigem Preis anzuschaffen. Unsere Offerte für bar ist immer noch gut und zwar bis zum 1. Jan. 1909. Machen Sie gebrauch davon. Wenden Sie sich um Auskunft an unsere Angestellten.

Ihr Geschäftshaus
**Great Northern
Lumber Company, Ltd.**